41 J. N. 473

Wien den 17t April 1827

Theuerste Freundin

Gestern hatte ich den angeschlossenen Brief geendigt, um ihn heute auf die Post zu schicken, als man mir deinen Recomandirten vom 10t d. brachte. Ich beantworte nun diesen gleich, in so ferne als er nicht schon [illegible] durch den ersten Brief ist; u. hoffe ihn am 20t nach Baden [illegible] wo er dann am 22t von Ignaz mit der wohlbekannten Tasche anlangend, dich in deinem schönen Eigenthum begrüßen soll.
Wie leid thut es mir daß die Salzbäder keine günstigere Wirkung hervorgebracht haben! Zwar haben sie manche Personen mit Nutzen, die meisten aber, wie du, ohne allen Erfolg gebraucht. Ich glaube aber bey dieser Beobachtung ist nur ein kleiner Theil der Heilkraft, dem [illegible] des Wassers, der [illegible] Geräthe aber, der Luftveränderung, der Zerstreuung, der Entfernung aus der gewohnten Umgebung zuzuschreiben. Diese thun, wie ich durch eigene Beyspiel mich belehrt habe, auch ohne Wasser u. Bad oft ganz allein Alles. Daher, wenn du künftig nach Ischl gingest, die Plätze der Umgebung mit den [illegible] in der Nähe der Salzburg vertauschend, dort [illegible] [illegible] athmetest, [illegible] [illegible], u. Nahrung [illegible] ganz [illegible] [illegible] in deinem Körper aufnähmest, würde der Effect eines Salzbades ganz ein anderer seyn, als im [illegible] eigenen Hause, wo kein anderes Agens, als eben das Salz allein, vorhanden ist, um eine wohlthätige Veränderung u. Umstimmung zu bewirken.
Ich weiß mich wohl zu erinnern, daß Türkheim [illegible] einem kranken [illegible] der an der Gicht litt, sagte, wenn er es bewirken könnte einen Urlaub zu erhalten u. sich ein halbes oder ganzes Jahr in einem Land, wo Klima u. Lebensweise von dem [illegible] verschieden wären, aufzuhalten, so daß sein Körper sich rasch auch durch Luft u. Nahrung, durch Assimilation [illegible] an-

deren Theilen regeneriren könnte, so würde er sein Übel los werden. — Man kennt meine Kräfte aber leider nicht, u. die wenigsten Menschen kennen es. Indessen ist das Übel, wie, Gottlob, bey dir, nur erst im Beginnen ist, würde ein kleiner Theil einer solchen Veränderung wie z. B. einer [illegible], schon viel thun.

Du bist gar gütig dass du mich hoffen lässest dir durch meine Ankunft Vergnügen zu machen – auch mir wird es eine grosse Freude seyn unseren Genuss seyn, den ich nun schon so lange entbehren musste. Mednyansky wird mit Ende dieses Monaths hier eintreffen, ich hätte denn mit ihm Rücksprache nehmen ob es überhaupt nothwendig seyn wird die Reise nach Ofen zu machen, u. wenn dies entschieden ist, mit welchen Modalitäten – ob Mailath mich begleiten oder wenigstens herunterführen wird können – darnach u. nach Deiner Entscheidung will ich dann die einen freundlichen Wunsch zu folgen meine Reise einrichten, und allenfalls, wenn es seine Umstände fordern, etwa bis 10 Jänner kommen, u. bis ~~gegen~~ zum Ende des Monats bleiben, dann aber müsste ich jedenfalls auf jeden Fall, bevorstehenden häuslichen Geschäften wegen, wieder zurück seyn. Dein gesagtes ~~Mail~~ Md: 9 f [illegible] soll entschieden, und ich wollte es wäre dann so gleich, wenn ich so glücklich seyn werde, auch einige Zeit mit dir, meiner [illegible] [illegible] zu leben.

Kalbelsky Frau ist wie ich glaube gestorben – eine Frau v. Kalbelska stand vor ein paar Tagen in der Todtenliste. Das wird nun ein untröstlicher Witwer seyn! Von Dr. Mylius u. seiner Frau hat mir schon Marie ne [illegible] sehr geschrieben – es freut mich sehr sie kennen zu lernen, und es freut mich auch, dass du wieder eine angenehme, gebildete Bekanntschaft gemacht.

Jetzt die Aussicht auf Verbesserung seiner Glücksumstände ~~[illegible]~~ scheint mir

für Med: sehr, und ich danke dir für die detaillirte Beschreibung seiner

[illegible] [illegible] ich es nur im Allgemeinen. Es ist ein [illegible]

ger Mann, und mir gefiel er [illegible] als er hier war, [illegible]

tag erzählte, besonders [illegible]. Aber gealtert scheint ich ihn sehr. Vorigen

Malonigg habe ich neulich zufällig begegnet, sie versprach mich zu

besuchen – ich will das selbe, aber ein heftiger Schnupfen hält mich

schon seit 8 Tagen zu Hause, u gestern kam eine Gewitterwolke

an die Luft abkühlte und große Feuchtigkeit überall zurückließ

ich wage es daher nicht auszugehen.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Den 19ten

Ich habe nun die Antwort meines Schwagers ~~auf~~ deiner Erzählung erhalten. Eine eigentliche Fortsetzung einer, bey einem andern Buchhändler erschienenen Arbeit, kann er sie, [illegible] [illegible] eine andere Handlung übernehmen. Aber sie läßt den vorschlagenen ganz Titel zu machen – der eine könnte heißen: Neueste Erzählungen – ~~Band 2ter Band~~ – der ~~andere Band~~ die frühere Aufschrift: Feierstunden. Führen So wär dein Wunsch die neueren Arbeiten an die alten zu reihen erfüllt, und der buchhändlerische Absatz auch besorgt. Es versteht sich daß dein Name genannt würde, schon deshalb [illegible] zu zeigen daß du die neueren Bände nicht [illegible] wenn sie schon unter neuem andern Aufschrift erscheinen. Dann will er dir für beyde Bände entweder 300 f [illegible] und 10 freye Exemplare oder 250 f und 20 Exemplare geben. Was aber hat er mir erklärt [illegible] er nicht zu [illegible] Punkt, besonders da die [illegible] dieser Erzählungen nicht ganz neu ist. Auch die freye Exemplare sollen sie aber [illegible] [illegible]

438 [illegible], 41

Mit auswärtigen Buchhandlungen bin ich schlechterdings und gewissermaßen in gar keinem Verkehr, und bey diesen habe ich niemals dergleichen ähnliche Vorschläge statt ohne Glück versucht. Sollten die also die [illegible] von der Übersetzung nicht annehmen, so müßte ich dich bitten dich durch Johann an [illegible] zu wenden, denn ich habe sonst keine Verbindung dieser Art.

[illegible] hat mir geschrieben und mich bey dem Aufenthalt den sie mit dem [illegible] gehabt, benachrichtigt daß ich glaube das [illegible] in dem [illegible] besucht. [illegible] Unfall hat mir ungemeinen Leid gethan – ach, so unruhigen Menschen, u. die so viel [illegible] in der Welt, sollte nichts bösen geschehen. Er hat sich zum Vorwurf [illegible] bei seinen frühern Freunden erhoben, aber genug [illegible] um jetzt Ruhe zu bedürfen.

[illegible] ist mir immer räthselhaft gewesen, und bleibt es auch. Man sagt daß er ist – der einzige zauberisch verschlossene Schrank, zu alle außer Schlüssel und [illegible]. Mir kommt das nicht [illegible] vor, indessen muß sie ihre unbeschreiblichen Verdienste sehr mit ihrer [illegible] so [illegible] mit ihr sind. Quot capita, tot sententiae! und es ist recht gut daß nicht alle Geschmäcker gleich sind.

Das freundliche Wetter, und der oft wiederkehrende Regen fordern mich jetzt im Garten das [illegible] u. Gießen meiner neuen Pflanzung zu sehn. Du fühlst diese Freude mit mir, du kannst ich also sagen, daß ich nichts an diesem Gefühle im Frühling dichtete: Ein jedes Bäumchen ist ein alter Freund, der wiederkehrt nach langen trüben Tagen. So scheint es mir, und ich bewillkomme sie herzlich.

[illegible] meine Briefe sind übermäßig lang. [illegible] empfehlen sich. Mit der innigsten Achtung

deine Caroline